Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur *Toni Feldhoff* Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783 toni.feldhoff@zuerich.de, www.deutscher.herold@agenturen.de









Für alle Lebensphasen eine sichere Lösung.

Für Ihren maßgeschneiderten Versicherungsschutz gibt es eine flexible und kompetente Lösung: die MultiPlus Privat-Police des Deutschen Herold. Sie brauchen nur eine Police, zahlen einen Beitrag und haben einen Ansprechpartner. Sprechen Sie mit uns.

Exklusiver
Versicherungspartner der Deutsche Bank

Deutscher Herold

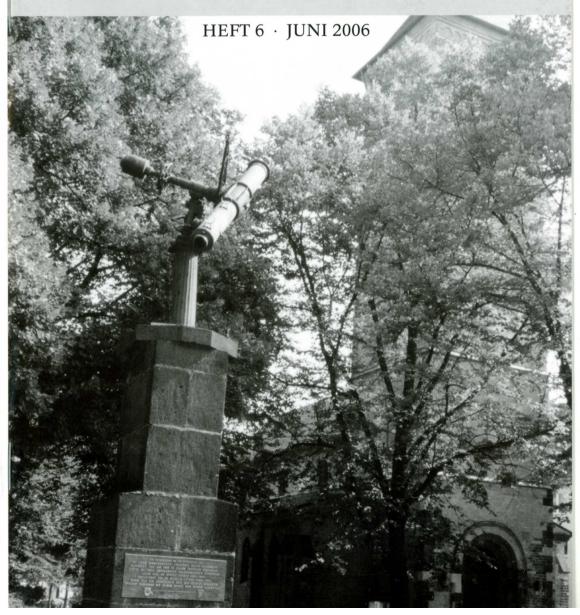
Ein Unternehmen der 2 ZURICH Gruppe

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Vorschau / Monatsspruch	193
Protokoll der Jahreshauptversammlung	194
Poesie von Anni Rosemarie Becker: Weißt du noch	197
Aktive Fünfziger in Derendorf	198
Die unendliche Geschichte der Bilker Arcaden	199
Nimm disch nit so wischtisch!	201
Deutschland deine Kinder	202
Tipps und Termine im Mai	205
Schützentermine	206
Neues von Gestern	208
Goethe-Zeit	211
Erster Kinderbuchmarkt der AGB	212
Das Maschinengewehr Heines macht weiter	212
Düsseldorf – Geschichten einer Stadt	213
Leeve Onkel Jupp	216
Du böß noch nit langs em Schmitze Backes	218
Tatsache	
Und da war es aus Gips	223
Wir trauern um unsere Mitglieder	223
Geburtstage	224
Neue Mitglieder	224
Impressum	224

satz & druck im medienhafen düsseldorf



Pre Print Print Finishing

E. Strack + Storch KG Gladbacher Str. 15 40219 Düsseldorf Tel.: (02 11) 91 20 84-0 Fax: (02 11) 30 65 60

ISDN: (02 11) 91 20 84-4 (Leo)

info@strack-storch.de www.strack-storch.de



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

52. Jahrgang · Heft 6 · Juni 2006

Verehrte Mitglieder, denken Sie bitte an die Überweisung des Jahresbeitrags für 2006 von 36 Euro oder des reduzierten Familienbeitrags von 18 Euro. Oder bezahlen Sie einfach beim nächsten Veranstaltungsabend direkt beim Schatzmeister, der sich auch immer über eine kleine Spende freut.

Vereinslokal "Zur Martinsklause" Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung

Der Veranstaltungsabend im Juni fällt wegen des

"Großen Bilker Schützenfestes"

aus. Wir bitten alle Vereinsmitglieder
an diesem Wochenende ihre Häuser für den großen Schützenumzug
mit Fahnen zu schmücken und an den Veranstaltungen
des Bilker Schützenvereins am Aachener Platz
rege teilzunehmen.

Vorschau

Juli: Hauptstaatsarchiv August: Landtagsverwaltung

September: Heinrich Heine

Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern, als ein Atom. Albert Einstein



Protokoll der Jahreshauptversammlung

des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e.V. am 27.März 2006

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde termingerecht in der Märzausgabe der Zeitschrift des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e. V. "Die Bilker Sternwarte" veröffentlicht.

Top 1

Der Präsident, Herr Erich Pliszka, eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Ein besonderer Gruß galt dem Vorsitzenden der Bezirksvertretung 3, Herrn Udo Figge, Herrn Ralf Klein, Ratsherr der Landeshauptstadt Düsseldorf, Pfarrer Junker, Pfarrer Kammer von der evangelischen Friedenskirchengemeinde und dem Vorsitzenden der Martinsfreunde Herrn Klaus Dieter Möhle, ferner den Mitgliedern der Sitzgemeinschaft der "Martinsfreunde", der "Weckmänner" und "Portobello", sowie dem Ehrenpräsidenten der Bilker Heimatfreunde, Herrn Johannes Schiffer.

Anschließend wurde mit einer Gedenkminute der im letzten Jahr verstorbenen Mit-

glieder gedacht.

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde festgestellt. Gegen die veröffentlichte und festgelegte Tagesordnung wurden seitens der Versammlung keine Einwände erhoben, so dass nach der Tagesordnung verfahren werden konnte.

Top 2

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2005 wurde vom Geschäftsführer Herrn Toni Feldhoff, vorgetragen. Aus der Versammlung wurden keine Einwände erhoben.

Die Ehrung der langjährigen Mitglieder, die auf 50, 40, 25 und 12 Jahre Mitgliedschaft bei den Bilker Heimatfreunden zurückblicken konnten, erfolgte durch den Präsidenten, Herrn Erich Pliszka,

Von den zu ehrenden Mitgliedern waren 17 Mitglieder der Einladung gefolgt. Ferner konnten von Herrn Pliszka von 22 neuen Mitgliedern nur 9 neue Mitglieder, die im Laufe des vergangen Jahres dem Verein beigetreten sind, begrüßt werden. Sie erhielten ihren Mitgliedsausweis, die Vereinsnadel und jeweils ein Jubiläumsbuch vom Präsidenten, Herrn Pliszka, persönlich überreicht.

Top 4

Der Schatzmeister, Herr Hubert Schmitz. verlas den Kassenbericht für das Geschäftsiahr 2005.



GARTENBAU UND FRIEDHOFSGARTNEREI

GRABGESTALTUNG GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c - Haupteingang -

Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Top 5

Der Kassenprüfer Herr Theo Hilger trug anschließend der Versammlung den Kassenprüfungsbericht vor. Die im Kassenbericht vorgetragenen Zahlen konnten von den Kassenprüfern, dazu gehörte auch Herr Ralf Klein, bestätigt werden. Den Schatzmeistern wurde eine einwandfreie und übersichtliche Kassenführung bestätigt. Ferner wurde von den Kassenprüfern den versammelten Mitgliedern mitgeteilt, dass der Vorstand des Vereins Recht sparsam mit seinen finanziellen Mitteln umgeht.

Die Kassenprüfer schlugen der Jahreshauptversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Top 6

Die Entlastung des Vorstandes wurde von der Jahreshauptversammlung einstimmig erteilt. Der Vorstand enthielt sich der Abstimmung.

Top 7

Bei den diesjährigen Vorstandswahlen standen folgende Vorstandsämter zur Wahl:

- das Amt des Schriftleiters
- das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers
- das Amt des stellvertretenden Schatzmeisters

Seitens des Vorstands wurden der Versammlung die folgenden Vorschläge unterbreitet:

- für das Amt des Schriftleiters
- Herr Rolf Hackenberg
- für das Amt des stelly. Geschäftsführers
- Herr Lutz Wiatrowski
- für das Amt des stellv. Schatzmeisters Herr Manfred Lange

Aus der Versammlung wurden zu den Wahlen der übrigen Vorstandsämter keine weiteren Vorschläge gemacht. Die anschließenden Wahlen erfolgten per Handzeichen. Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden

von der Versammlung einstimmig mit je einer und zwei Stimmenthaltung, gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl und das Amt an

Top 8 Die Wahl der Kassenprüfer erfolgte nach Vorschlägen aus der Jahreshauptversammlung. Folgende Personen wurden vorgeschlagen und gewählt:

Frau Iris Kronshage

Herr Ralf Klein

und als Stellvertreter:

Frau Annemarie Nikolaus

Frau Helga Nikolaus

Die Wahl erfolgte einstimmig.

Top 9

Da zu Punkt Verschiedenes keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgten, schloss der Präsident die Jahreshauptversammlung mit Dank für die rege Teilnahme.

Düsseldorf, 15. April 2006

André Artur Remy Protokollführer

GESUNDHEIT AUS

IHRER APOTHEKE=

Verleih von Milchpumpen, Babywaagen, Inhalationsgeräte Zusammenstellung von Reise- und Hausapotheken Reiseimpfberatung · Lieferservice und vieles mehr

Mo.-Fr.: von 8.00-20.00 Uhr · Sa.: von 9.00-20.00 Uhr



Apothekerin He-Yung Ko Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf

Tel. 0211/373386 · Fax 0211/373934 E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de





Weißt du noch...

Erinnerst du dich noch an unsere Kindersommer die selbstgebastelte Schaukel unseres Vaters an der alten Eiche wer schaukelte höher wer zählte mehr Wolken am Engelsozean Du hattest die längeren Zöpfe Ich hatte die schöneren Schleifen

Weißt du noch...
Unsere verbotenen Ausflüge zum Tümpel
Kaulquappen fangen
im leeren Marmeladenglas
mit nach Hause nehmen und
(igitt sagte die Mutter)
wieder zurückbringen müssen

Endlos trödelten wir auf dem Heimweg schnatterten pausenlos selbst die Spatzen schwatzten nicht so schnell wie wir

Weißt du noch...
Wie gerne ärgerten wir die Jungen
aus sicherer Entfernung
die über unsere Söckchen lachten
ewig rutschten sie
an unseren spindeldürren Mädchenbeinen
wurden auf einem Bein hüpfend hochgezogen

Vom Sommergewitter überrascht liefen wir lachend und kreischend Hand in Hand nach Hause Die Sandalen verloren wir unterwegs liefen barfuss weiter

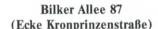
Weißt du noch...

Anni Rosemarie Becker

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte: Familienrecht
 Baurecht
- Interessen-schwerpunkte:
 Arbeitsrecht
 Erbrecht
 Straßenverkehrsrecht



40217 Düsseldorf Telefon: 0211/3113582 Telefax: 0211/3113583 Email: Info@Anwaltschmitz.de

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke

-denn eine würdevolle Bestattung muß kein Vermögen kosten-

Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2 40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar

0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

Aktive Fünfziger in Derendorf

Die Derendorfer Jonges feierten Jubiläum

Von Rolf Hackenberg

Hierzulande gehört man mit fünfzig Jahren eigentlich zum alten Eisen und wird ausgemustert. Aber mit einem halben Jahrhundert auf dem Buckel lässt sich noch einiges bewegen. Das zeigen eindrucksvoll die Derendorfer Jonges, die seit Ende April ihren 50sten mit einer Ausstellung, einem Festakt und einer zünftigen Geburtstagsparty feierten.

Als der Baas der Derendorfer Jonges, Karl-Heinz Meyer, beim Festakt im Barbarasaal der Heiligen Dreifaltigkeitsgemeinde in Derendorf neben vielen anderen Gästen von Brauchtums-, Schützen-, und Bürgervereinen seinen Amtskollegen Gerd Welchering von den Düsseldorfer Jonges mit den augenzwinkernden Worten begrüßte: "Wir sind der kleine, feine Heimatverein, Ihr seid der große", war das keineswegs überheblich, sondern zu Recht selbstbewusst gemeint. Die Derendorfer Jonges können auf fünfzig Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

In Anwesenheit von dreien der noch vier lebenden Gründungsmitglieder konnte Baas Karl-Heinz Meyer auf das bisher Erreichte zurückblicken. Dabei verwies er auf die Verdienste seines Vorgängers Andreas Dahmen, der mit Geduld bis hin zur Sturheit dafür gesorgt hat, dass die Buscher Mühle erhalten blieb und restauriert wurde. Ein jährliches Mühlenfest unterstreicht die Verbundenheit der Jonges auch zu ihren Nachbarvierteln.

Vor drei Jahren wurde der Schülerwettbewerb "Augen!blick" von den Jonges initiiert,

wobei die besten Fotos oder Aufsätze aus dem Stadtteil prämiert werden. Im vergangenen Jahr wurden 8500 Euro an Preisgeldern vergeben. Auf diese Weise wird die Jugend angesprochen, die den Heimatvereinen doch so sehr fehlt!

Erste Erfolge zeichnen sich denn auch schon ab, seit neuestem gibt es einen "Fohlentisch", besetzt mit jungen aktiven Mitgliedern zwischen 20 und 30 Jahren. Hier wurde nicht nur über die Verjüngung des Vereins geredet, hier wurde offensichtlich gehandelt.

Aber auch an die älteren Mitbürger in Derendorf, Pempelfort und Golzheim denken die Stadtteil-Kosmopoliten. Immer im November veranstalten die Jonges einen Seniorennachmittag mit 900 Teilnehmern im Radschlägersaal. Damit nicht genug, während der Karnevals-Session kommen bis zu 800 Jecke zur Sitzung der Jonges, und der Martinszug, der bereits seit vierzig Jahren organisiert wird, lockt an die 2000 Zuschauer an.

Besonderes Lob soll noch den Verantwortlichen der Festschrift gezollt werden. Volker Gerlach und Christian Gatzen haben da etwas ganz Feines auf die Beine gestellt oder besser auf's Papier gebracht. Abwechslungsreich und frisch kommt das Büchlein daher und ist wegen des Inhalts lesens- und vor allem aufhebenswert, kurz, ein richtiges Lesebuch und Nachschlagewerk für den Stadtteilkenner! Weiter so, leeve Derendorfer Jonges!

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN FRANKE KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM Markenfabrikate in Maßanfertigung Markenfabrikate in Markenfabrikate in Maßanfertigung Markenfabrikate in Mark

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE... der Bilker Arcaden

Warum eine einflussreiche Lobby privater Interessenten ein Stadtteilzentrum mit Bürgereinrichtungen, Wohnungsbau und Shoppingcenter verhindern will...

Ein Aufklärungsbericht für viele Bürger, die sich seit zwei Jahren darüber wundern, weshalb das Bilker Jahrhundertprojekt "Bilker Arcaden" immer noch nicht gebaut wurde. Und eine Aufklärung darüber, welche "Kräfte" die Verhinderungsfäden tatsächlich in Händen halten und damit Einzelhandel, Politik und öffentliche Meinung wie Marionetten in einem Millionen-Spiel in die "richtige", d.h. in ihre, Richtung treiben...

Es handelt sich hierbei wirklich um Geld, um sehr viel Geld, und das ist auch der springende Punkt, weshalb sich ab Mitte 2004 das Thema BILKER ARCADEN als Düsseldorfs Medien-Spektakel Nr. 1 abzuzeichnen begann...

Doch woher wehte der Wind, der Kraft des EURO die Arcaden vom Areal des brachliegenden Bilker Containerbahnhofs hinwegfegen sollte?

Mit der ersten konkreten Planung (2003) zur Realisierung der Bilker Arcaden formierte sich sehr schnell eine Gruppe von begüterten und einflussreichen Personen aus besten Düsseldorfer Wirtschaftskreisen, um ihre persönlichen Interessen gegen die Arcaden durchzusetzen...

Diese honorigen Personen, auf die wir gleich noch zu sprechen kommen, betrachten die Bilker Arcaden als Angriff auf ihren privaten Besitzstand. Alles, absolut ALLES, was sich nennenswert außerhalb ihrer Domäne "Citykern" als wirtschaftlich nennenswert herauskristallisieren könnte, wurde schon seit jeher als nicht akzeptable Konkurrenz bewertet.

Natürlich hatten damalige "Besitzer" wie auch deren heutigen Erben etwas zu verlieren...

Besitztum in der Königsallee, Schadowpassage und sonstiger zentraler Lage verpflichtete sogar schon politische "WürdenträgerInnen" (wie zur Zeit z.B. Bürgermeisterin Gudrun Hock), den Bestandsschutz für Kö und direktem Umfeld zu gewährleisten und keine Handelsflächen darüber hinaus zuzulassen.

Mit einem Mal sollte alles anders werden? Mit dem Bau der Bilker Arcaden sollten Begriffe wie: "Wir sind die Handelselite Düsseldorfs, wir prägen das Markenzeichen "Kö", nur wir können pro Quadratmeter Ladenmiete 200 Euro verlangen und wir dürfen darauf verweisen, dass wir die teuersten Immobilien NRW's unser eigen nennen", keine Gültigkeit mehr besitzen?

Es ist unbestritten, dass die Bilker Arcaden den City-Eigentümern Mieter wegnehmen könnten, dass die City-Mieten um ein paar Prozentpunkte sinken könnten und dass ein minimaler City-Kaufkraftschwund zu verzeichnen sein dürfte. Dafür jedoch mit Lug und Trug aus Eigennutz mehr als 100.000 Bürgern die Bilker Arcaden vorenthalten?

"Wer hat, der hat!" sagte sich die Lobby der erlauchten City-Grundbesitzer und setzte unter Einsatz aller Mittel, Möglichkeiten und Verbindungen ein Medienspektakel in Gang, das für Düsseldorfer Verhältnisse beispiellos ist und dessen Wirkung bis heute anhält. Doch wie lange noch?

Alle sind auf die anfangs fein gesponnenen "Marionettenfäden" hereingefallen: Bürger, Politiker und Geschäftsleute. Und alle glaubten dem inszenierten Quadratmeterdesaster, dass das Wohl der Stadt Düsseldorf und das Wohl von ca. 1000 Einzelhändlern von ca. 4000 qm Verkaufsfläche abhinge... Und dass diese Fläche nun über Sein oder Nichtsein der Arcaden bestimmen sollte!

Inzwischen haben die "Marionettenfäden" Seilstärke erreicht, und somit kann jeder Bürger, Politiker und Geschäftsmann selbst nachvollziehen, wie und wo die Interessenverhältnisse wirklich liegen:

1. Als Eigentümer in der City ist in erster Linie die Rheinische Post aufzulisten: Die Eigentümergesellschaft der RP, die "Rheinisch-Bergische Druckerei und Verlagsgesellschaft", nennt nicht nur die Schadow-Arkaden ihr Eigen, sondern verfügt über beachtlichen Immobilienbesitz im City-Areal.

Damit ist die beständig einseitig-negative Berichterstattung über die Bilker Arcaden mehr als erklärbar. WZ und Antenne Düsseldorf stehen in direkter geschäftlicher Verbindung zum Verlag RBDV, somit sind auch deren dauerhafte negative Artikel und Nachrichten nachzuvollziehen.

2. Die IHK und der Einzelhandelverband gingen von Anfang an massiv und aggressiv gegen die Bilker Arcaden vor. Mit dem Kö-Immobilienbesitzer und ihrem IHK-und HDE-Präsidenten Hermann Franzen waren diese Institutionen in erster Reihe in allen Medien mit dabei (bevorzugt in den vorgenannten!).

Dass Bruder Claus Franzen im Kö-Porzellanhaus als Vorstand der Kö-Händlergemeinschaft eine nicht unmaßgebliche Anti-Arcaden-Rolle spielt, kann sich wohl jeder denken...

3. Architekt Walter Brune, als Eigentümer der Kö-Galerie und als Besitzer einiger weiterer Kö- und City-Immobilien hat sich ebenfalls als Besitzstandsbewahrer im Verbund der Anti-Arcaden-Lobby und als bevorzugtes Presseorgan in der "Rheinischen Post" einen beachtlichen Namen gemacht. Mit Hilfe der Rheinischen Post (RBDV) nannte er die Bilker Arcaden einen "gigantischen Betrug", wobei er und die RP verschwiegen, dass er in der Schadowstraße gegenüber von Kaufhof und Karstadt ein "gigantisches" Shoppingcenter von ca. 30.000 qm plante.

4. Die "Basisinitiative Düsseldorfer Standortgemeinschaften", die zwischenzeitlich immer wieder Bürger-Unterschriften gegen die Bilker Arcaden sammelte, wurde von der IHK und dem Einzelhandelsverband und dem Stern-Verlag initiiert... Interessenlagen IHK-/EHV-/RBDV-Kö-Besitztumverhältnisse sind klar, doch was hat der Stern-Verlag damit zu tun? Klaus Janssen als Eigentümer des Stern-Verlags betrachtet sich alleinig der Königsallee verbunden, da er nach dem City-Lageplan inzwischen dazugehört. Als Ausdruck seiner Kö-Solidarität stellte er für die Basisinitiative sogar seinen neuen Geschäftsführer Richard Feldmann als "Sprecher" zur Verfügung und scheint darüber hinaus nicht die geringste Ahnung zu haben, dass er mit seinem Verlag von den Bilker Arcaden am meisten profitieren würde...

Aus ganz persönlichen und finanziellen Interessen wurden die Bilker Arcaden zum Spielball Düsseldorfer (Medien-)Mächte. Bestandssicherung, Bewahrung des Eigentums und Sicherung der einträglichen Zukunft waren hier das oberste Geleit, um das für Bilk dringend notwendige Stadtteilzentrum mit aller Macht und wegen einiger Quadratmeter VK-Fläche mehr oder weniger zum Gespött der Region zu machen.

Doch wie war das mit dem Satz: Wer zuletzt lacht, lacht am besten? Wir als Bilker Bürger möchten etwas zu lachen haben und uns bei einem Richtfest Mitte 2007 darüber freuen, dass die Bilker Arcaden endlich realisiert werden.

Dass innovativ denkende PolitikerInnen aus dem Stadtrat mit Weitblick dazu beigetragen haben, steht natürlich außer Frage...

> Bürgerinitiative Pro-Bilker-Arcaden Helmar Paweletz

Wer mehr über das Thema Bilker Arcaden erfahren möchte, hier die Homepage Adresse Pro-Bilker-Arcaden: http://people.freenet.de/Pro-Bilker-Arcaden/

Nimm disch nit so wischtisch!

Als dä johde Papst Johannes, dä XXIII, ne Bischof bei sisch zo Besöck hatten, dä em sie Leid am verzälle wor ond dat hä vör lauter Sorje nit mieh schlope konnt, hät dä johde Papst Johannes däm foljende Jeschischt verzällt:

"Als isch zom Papst jewählt wohde bin, jinget misch wat späder jenau eso, isch kuntt och nit mieh schlope ond doht fast an minn Sorje verzweifele.

Äwer dann hat isch en Bejeschnung, sozusare en Erscheinung vom heilije Jeist jehat ond donoh jinget misch wiedder veel besser."

Nu wollt dä Bischof äwer jenau wisse, wat dä heilije Jeist denn jedonn ond jewirkt hät ond hä frocht däm Papst donoh.

Do säht dä Papst Johannes zu däm Bischof:

"Dä heilije Jeist hät nur ne kooze Satz zo misch jesaht, äwer dä hät misch joht jeholfe, denn dä hät jesaht:

Johannes, nöm disch nit eso wischtisch!"

Tschüss zosamme!

Uere Madet joht





Deutschland deine Kinder

Jugendarbeit bei den Bilker Schützen

Von Rene Krombholz

Unsere Kinder – die Deutschen von morgen. Wir, die Erwachsenen von heute, werden, ob wir es wollen oder nicht, unser Wohlergehen zumindest teilweise in deren Verantwortung übergeben müssen. Eine erfolgreiche Zukunft erscheint aus heutiger Sicht – zumindest manchmal – fraglich. Was passiert hier und heute mit unserer Jugend? Viele Dinge, die nicht immer so recht zusammenpassen:

- ★ Die Pisa-Studie bescheinigt unseren Kindern unzureichende schulische Leistungen. Im Gegensatz hierzu ist beweisbar: Bereits in wenigen Jahren werden wir hauptsächlich hoch spezialisierte Fachkräfte benötigen.
- ★ Ein vernünftiges gesellschaftliches Miteinander wird auch in Zukunft wichtig sein, doch bereits heute werden in Dienstleistungsberufen Grundkurse für Berufsanfänger eingeführt: Wie sage ich richtig "Bitte" und "Danke", wie grüße ich, wie spreche ich andere Menschen an!?
- ★ TV-Talkshows, Raab und Co. zeigen wenig beispielhaft, wie man sich auf Kosten anderer schnell und herzhaft belustigen

kann. Respekt ist vielfach ein Fremdwort geworden, für ein Miteinander im Alltag aber unentbehrlich!

- ★ Wir haben vielfach Kinder, die im materiellen Wohlstand aufgewachsen sind, denen der Begriff "Verzicht" ein absolutes Fremdwort ist und gleichzeitig (allein in Düsseldorf) über 600 Kinder, die nicht ausreichend zu essen haben.
- ★ Kinderbetreuungsstätten werden geschlossen, Jugend-Freizeittreffs ebenso. Der fragliche Erfolg zeigt sich in Kriminalstatistik und in Vorkommnissen, die aktuell durch die Presse gehen.
- ★ Selbst für den Sportunterricht an den Schulen fehlen oft die Möglichkeiten, vielfach wird kein Schwimmunterricht mehr erteilt – dafür hat sich die Zahl der ertrunkenen Kinder im Jahr 2005 verdoppelt.

Handeln statt jammern

Nun kann man jammern und lamentieren, geholfen ist damit keinem! Aktiv eingreifen und die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen ist ein besserer Weg, den der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk künftig gehen wird.

Schützenwesen – das ist auch ein soziales Netzwerk

Schützenwesen – das ist ein auf sozialer Grundlage aufgebautes menschliches Netzwerk, das seit Hunderten von Jahren hervorragend funktioniert und Kriege, Hungersnöte, Pest ebenso überlebt hat wie die verschiedensten Staatsformen. Dieses erfolgreiche Überleben war nur möglich durch das Leben von Werten, die sich das Schützenwesen auf die Fahnen geschrieben hat, die heute in einer Zeit, wo wir wieder mehr aufeinander angewiesen sind und nicht mehr alles "von alleine" geht, an Bedeutung gewinnen.

Der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk modifiziert und aktiviert seine Jugend- und Nachwuchsarbeit, um gemäß seiner sozial geprägten Statuten ein Zeichen zu setzen, Werte zu vermitteln und dort unterstützend einzugreifen, wo es der Staat derzeit nicht mehr kann.

Jugend- und Nachwuchsarbeit wird im St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk immer schon groß geschrieben. Als erstem Düsseldorfer Sportverein überhaupt wurde dem St. Seb. Schützenverein Düsseldorf Bilk 1993 die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen. Diese Auszeichnung vergibt der Bundespräsident nur an Sportvereine, die über Jahre hinweg im Sport- und Vereinsleben ein überragendes, gesellschaftlich unverzichtbares Engagement bewiesen haben.

150 Kinder im Festzug

Viele "Aahhs" und "Ooohhhs" hört man entlang eines jeden Bilker Schützenzuges, wenn die rund 150 kleinen Kinder in ihren historischen Pagenuniformen auftauchen. Mit Begeisterung sind sie teilweise schon als 3-Jährige dabei. Was den Zuschauern am Wegesrand verborgen bleibt, ist die Nachwuchsarbeit hinter den Kulissen.

Diese gliedert sich – ebenso wie der Bilker Verein – in einen sportlichen und einen historischen Bereich.

Hört man "Schützenverein", denkt man nicht unbedingt an erfolgreichen Sport. Erfolg ist es aber, was diese Sportschützen auszeichnet:

- ★ Sie sind in den letzten 21 Jahren 5 Mal Bundesligameister geworden.
- ★ Eine Erfolgsstory die sich bis heute in der 80-köpfigen Riege der Sportschützen fortsetzt: 32 Kreismeistertitel, 30 Bezirksmeistertitel und 54 Starts bei den Landesmeisterschaften

Kindern ab 8 Jahren steht die Möglichkeit offen am wöchentlichen Schießtraining teilzunehmen.

Wobei: hier wird mit elektronischen Lasergewehren geschossen, was völlig ungefährlich ist. Kein wildes "Rumgeballere", vielmehr lernen die Kinder Körperbeherrschung, Entspannung und Konzentration. Ausgebildet werden die jungen Sportler von speziell ausgebildeten Trainern unter der Leitung von Sportwart Ulrich Müller.



Nun wird dieses Angebot an die Jugend erweitert, angefangen von einem Tag im Indianercamp, den Highlight's zum Schützenfest 2006 bis hin zur geplanten Schnitzeljagd, der Fahrt mit dem Planwagen und anderen Aktivitäten. Gestartet wird mit dem

 Bilker Schützen-Jugendtag am 10. Juni 2006 – 14 Uhr auf dem Schützenplatz Ubierstraße (neben dem Trödelmarktgelände am Aachener Platz).

Nach der offiziellen Begrüßung werden sich verschiedene Programmpunkte und Aktivitäten für Kinder anschließen. Aufgebaut wird eine Hüpfburg, Pickvogel, Laserschießen und Torwandschießen, es wird Rundfahrten mit einem Planwagen so wie Musikdarbietungen des TC St. Martin-Bilk geben.

Die Jungschützen des St. Seb. Schützenvereins führen an diesem Tag gleichzeitig



ihr traditionelles Hochstandschießen durch, es werden auch ein Gästevogel und ein Preisvogel ausgeschossen.

Bemerkenswert: Das ganze Programm ist kostenfrei! Wie so vieles Andere wird die Jugendarbeit auch aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Von der Idee einer Kinderaufbewahranstalt oder Kinderbelustigung ist man allerdings weit entfernt. Vielmehr gilt es den Verlust vieler geschlossenen Jugend- und Freizeiteinrichtungen zumindest etwas auszugleichen, den Kindern Werte und Miteinander in der Gemeinschaft zu vermitteln. Auch der soziale Grundgedanke des Schützenwesens wird bereits bei der Jugendarbeit berücksichtigt. So ist unter dem Motto "Kinder helfen Kindern" eine Partnerschaft zu den Düsseldorfer Sterntalern geplant, um diese Institution, welche sich mit Kindern in Not beschäftigt, zu unterstützen. Hierzu laufen noch die Planungen. angedacht ist unter anderem ein Charity-Lauf zu Gunsten der Sterntaler.

Immer wieder Vorurteile

Die Problematik an der ganzen Sache ist das Image des Schützenwesens. Schützensport ist bei vielen im Hinterkopf mit dem Begriff "Ballerei" gleichgestellt, hat aber damit absolut nichts zu tun. Der Vergleich mit Biathlon passt eher. Was sich hinter den Kulissen der Schützenvereine abspielt, ist vielfach unbekannt. Meist treten die Schützen einmal im Jahr – nämlich zum Schützenfest – an die Öffentlichkeit. Daher auch das fälschliche Vorurteil: Schützen feiern nur...



Reparatur-Schnelldienst 2 0211-307494



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Tipps und Termine im Juni



Das verrückte Klassenzimmer im Bürgerhaus

Am Donnerstag, 8. Juni 2006, Beginn: 15 Uhr im Bürgerhaus Bilk (Himmelgeister Str. 107h) Schülerinnen und Schüler der Klassen 4A und 4B der ev. Martin-Luther-Grundschule spielen DAS VERRÜCKTE KLASSENZIMMER.

Was passiert, wenn eines Schulmorgens die Lehrer nicht zum Unterricht erscheinen? Wer ordnet das Chaos? Die Schülerinnen und Schüler selbst?

In ihrem Stück "Das verrückte Klassenzimmer" zeigen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4A und 4B der ev. Martin-Luther-Grundschule ihre Vorstellungen einer lehrerfreien Schule.

Ein riesiges tolles Ideenbündel von gespielten Witzen, Einradakrobatik, Breakdance- Darbietungen und Vielem mehr ist so entstanden.

Von und mit ganz vielen Kindern unter der Leitung von Bernd Pohl, Christine Stichel und Jost Budde.

Eine Veranstaltung der Aktion Gemeinwesen und Beratung (AGB) e.V. in Zusammenarbeit mit den Klassen 4A und 4B der ev. Martin-Luther-Grundschule und mit freundlicher Unterstützung durch das Bürgerhaus Bilk / Jugendamt Düsseldorf. Infos und Kartenvorbestellungen: 0211 - 905 22 22 (Geschäftsstelle der AGB) oder per E-Mail: info@die-agb.de oder kindertheater@die-agb.de

Einlass ab ca. 14:45 Uhr, Eintritt: 2 Euro pro Person

Der Erlös dieser Veranstaltung ist zur Förderung von weiteren Theaterprojekten der Martin-Luther-Grundschule bestimmt.

Tipps und Termine im Juni

Am Sonntag, 11. Juni 20 Uhr, DIE SCHÖPFUNG von Joseph Haydn, Solisten, Orchester Kantorei an der Lutherkirche, Kopernikusstrasse 9 Leitung: Sebastian Voges, Eintritt: 15 Euro (10 Euro)

Tanz zum Tee

Am **Mittwoch, 21. Juni** bietet der Seniorenbeirat und die Bezirksvertretung des Bezirks 3 "Tanz zum Tee" im Roncalli's Apollo Varietè, Apollo Platz 1 (Kniebrücke) Einlass ins Foyer ab 13.00 Uhr, in den Theatersaal ab 13.30 Uhr

Tanzmusik Beginn 14 Uhr, Ende 17 Uhr, auf der Bühne wird geschwoft zur

Tanzmusik mit den Melodikern aus Ratingen

Kosten: 15 Euro

darin enthalten: Eintritt, 1 Stück Kuchen, 1 Tasse Kaffee oder Tee.

Kartenbestellung: Ute Schreiber Tel: 38 23 86 oder

bei Ihrem Seniorenvertreter möglich

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Sonntag, 11. Juni 2006 – Schießen Karl-Rindlaub-Kette sowie Goldpokal

> Mittwoch, 14. Juni 2006 – Schmücken des Vereinspokals

Sonntag, 18. Juni 2006 – Besuch der Gräber unserer verstorbenen Kameraden, Möschesonntag und Monatsversammlung

Montag, 19. Juni 2006 – Übungsschießen um 19 Uhr in der "Goldenen Mösch"

> 23. Juni - 27. Juni 2006 -Großes Bilker Schützen- und Volksfest





Neues von Gestern



- Juni 1876, (130 Jahre) Eröffnung der Landesheilanstalt und Nervenklinik in Grafenberg
- **4. Juni 1831, (175 Jahre)** Genehmigung des Stadterweiterungsplanes Düsseldorf von Adolph von Vagedes durch eine besondere königliche Kabinettsorder.
- **8. Juni 1846, (160 Jahre)** Der Physiker, Meteorologe und Publizist Johann Friedrich Benzenberg, Begründer der Düsseldorfer Sternwarte "Charlottenruhe", seit 1805 am Lyzeum in Düsseldorf und seit 1815 in Bilk wohnend, gestorben.
- **12. Juni 1816**, **(190 Jahre)** Erscheinen des ersten Dampfschiffes auf dem Rhein (Dampfer Difance).
- 20. Juni 1656, (350 Jahre) In Düsseldorf bricht die Pest aus.
- 20. Juni 1846, (160 Jahre) Erster Vertrag über eine Straßenbeleuchtung mit Graf-Adolf-Straße und Öl.
- **30. Juni 1906, (100 Jahre)** Einweihung des neuen Hohenzollern-Gymnasiums (Görres) an der Westseite der Königsallee.

1916

- Juni, 200jähriger Todestag des Kurfürsten Johann Wilhelm (Jan Wellem).
 Juni, Sterbetag des Großindustriellen Geheimen Kommerzienrats Franz Haniel.
 1926
- **2.-6. Juni,** Niederrheinisches Musikfest unter Leitung des Generalmusikdirektors Hans Weisbach.
- 11. Juni, 100-Jahrfeier der Rheinbahndampfschifffahrt.
- 13. Juni, Übertritt des Pfarrers Jakob Knott von der Dreifaltigkeitskirche in Derendorf in den Ruhestand.
- 17. Juni, Eröffnung der Ausstellung des Reichsverbandes Deutscher Kunsthochschüler in der Aula der Kunstakademie.
- **26./27. Juni,** Internationale Ruderregatta in Düsseldorf (veranstaltet vom Regattenverein Düsseldorf).

1936

- 12. Juni, Baubeginn des neuen Landesfinanzamtes an der Kavalleriestraße.
- 15. Juni, Einweihung der neuen Markthalle an der Ulmenstraße.

1946

21. Juni, Das britische Kabinett beschließt die Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

1956

1. Juni, Der Robert-Schumann-Preis 1955 wird an den Komponisten Prof. Ernst Pepping (Berlin) verliehen.

Der Cornelius-Preis 1955 wird verliehen an den Maler Karl Schmidt-Rottluff (Berlin) und die Bildhauerin Emy Roeder (Mainz); den Förderpreis erhalten der Maler Peter Brüning und der Bildhauer Dieter Kerchner (Düsseldorf).



Neues von Gestern



- 19. Juni, Der indonesische Staatspräsident Dr. Ahmed Sukarno besucht Düsseldorf.
- **23.Juni,** Die neue Kraftfahrzeugstraße Düsseldorf Wuppertal (Bundesstraße 326) wird dem Verkehr übergeben.
- **30. Juni,** Feierliche Eröffnung des Goethe-Museums (Sammlung Kippenberg) im Hofgärtnerhaus.

1966

- 5. Juni, Im Rhein wird ein Beluga-Wal gesichtet.
- Juni, Das Zentralbad Grünstraße mit einem Wellenbad wird eröffnet.
 1976
- 1. Juni, Der Landtag von Nordrhein-Westfalen beschließt das "Gesetz über Gebietsänderungen im Neugliederungsraum Düsseldorf". Die Stadtteile Monheim und Baumberg, die am 1. Januar 1975 eingemeindet worden waren, werden wieder ausgemeindet. Ein Teil des Stadtteils Baumberg, die Urdenbacher Kämpe, verbleibt bei Düsseldorf.
- **9. Juni,** Ratsherr Bruno Recht (FDP) wird nach dem Rücktritt von Hans-Günther Deimel zum Bürgermeister gewählt.
- Dr. Konrad Henkel wird das Ehrenbürgerrecht der Stadt Düsseldorf verliehen. Auf dem Düsseldorfer Flughafen wird der 50-millionste Fluggast nach dem zweiten Weltkrieg begrüßt.
- 17. Juni, Aus Anlass ihres hundertjährigen Bestehens stiftet die Firma Henkel den Sport- und Freizeitpark Niederheid.

1986

- 3. Juni, Der neue Verkehrsknoten Wersten wird eröffnet.
- 7. Juni, Das neue Haus der Gesundheit, Kölner Straße 180, wird eröffnet.
- 13. Juni, Die große Picasso-Ausstellung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen wird eröffnet.





Neues von Gestern



15. Juni, Tag der offenen Tür der für 1987 geplanten Bundesgartenschau und Eröffnung des 78m hohen Aussichtsturmes.

1996

- 1. Juni, Das Unternehmen Holzbau Lensch GmbH in Bilk besteht seit 50 Jahren.
- **6. Juni,** Mit der Neugestaltung des Burgplatzes gewinnt Düsseldorf den ersten Preis des bundesweiten Wettbewerbs der Deutschen Bank Bauspar AG. Der Preis ist eine Keramik-Skulptur von Friedensreich Hundertwasser.
- **9. Juni,** Im Hafen an der Lausward findet zum 100jährigen Bestehen ein Fest mit vielen Attraktionen, u.a. mit einer Drachenboot-Regatta, statt.
- 13.-16. Juni, Zum 11. Bücherbummel kommen 500.000 Besucher auf die Königsallee. Gleichzeitig findet am 15. Juni die "Musikstraße", eine Veranstaltung der Clara-Schumann-Musikschule statt.
- **14.-16. Juni,** Nach langer Diskussion findet auf der Galopprennbahn Grafenberg die Landmesse "Country fair" statt, zu der 11.500 Besucher kommen.
- **26. Juni,** Oberbürgermeisterin Marlies Smeets tauft den Aalschokker im alten Hafenbecken auf den Namen "Dü 1".
- **28.-30. Juni,** Auf 52 Bühnen finden 105 Konzerte anlässlich der Jazz Rally statt, zu der trotz Regens 200.000 Jazz-Begeisterte kommen.
- **29. Juni,** Seit 200 Jahren findet der St. Rochus-Pilgergang von Lohausen nach Pempelfort statt, der in diesem Jahr von Kardinal Meisner empfangen wird.
- **30.** Juni, Der Intendant des Düsseldorfer Schauspielhauses, Volker Canaris, verabschiedet sich bei den beiden letzten Vorstellungen vom Ensemble und Publikum.

Quelle: Stadtarchiv

S

MARIE-LUISE EBER-PETERSEN

Rechtsanwältin
Rechtsanwälte Vossen & Brensing

Carlsplatz 22, 40213 Düsseldorf Tel.: 0211/13 06 770 – Fax: 0211/13 06 77 77

Ehe- und Familienrecht

Trennung, Scheidung, Unterhalt, Elterliche Sorge, Zugewinnausgleich

Erbrecht

Testament, Erbauseinandersetzung, Pflichtteilsrecht

Zivilrecht

u.a. Verkehrsunfallabwicklung, Vertragsrecht



Am Fuchsberg 1 41468 Neuss (Uedesheim) Telefon 0 2131/934-0



Verkauf und Vertrieb von: Coca-Cola-Produkten, nationalen und internationalen Bieren, Säften. Mineralwässern und Limonaden.



Goethe Zeit

Wenn dir's in Kopf
und Herzen schwirrt,
Was willst du Bessres haben!
Wer nicht mehr liebt
und nicht mehr irrt,
Der lasse sich begraben.

Aus: Epigramme

Floristik + Grabpflege GBR Kerstin und Lutz KRAH



Gladbacher Str. 3 · 40219 Düsseldorf · Tel. + Fax 0211/304141

Wir bieten Ihnen Blumen und individuelle Beratung für den fröhlichen oder traurigen Anlaß

Erster Kinderbuchmarkt der AGB

Trotz der heftigen Konkurrenz der Sonne und Bemühungen aller Düsseldorfer Eisdielen kamen Anfang Mai um Schlag 14 Uhr eine Menge interessierter Kinder mit ihren Eltern zu dem ersten Kinderbuchtrödelmarkt der AGB im Bürgerhaus Bilk, der vom Düsseldorfer Patmos-Verlag (Sauerländer-Kinderbücher) gesponsert wurde.

Die Stimmung war hervorragend, man stürzte sich auf die Stände und bald brachten die Besucher ihre neu erworbenen Schätze "in Sicherheit", manche mussten aber erst einmal schnell nach Hause, um für überraschend notwendig gewordene Transportmittel zu sorgen.

Zum Programm des Kinderbuchmarktes gehörten auch Lesungen, von denen das Bilderbuch für Kinder ab 5 Jahren "Auch kleine Ritter müssen mal..." von und mit Theresia Koppers, Düsseldorf, den stärksten Zulauf hatte. Nach der für Bilderbücher charakteristischen kurzen Lesezeit zeigte Buchillustratorin Koppers den neugierigen Kindern, wie sie die Bilder malte und wie sie Änderungen vornahm.

Richtig spannend und kribbelig wurde es beim Abenteuerbuch "Tom und Tonja in Schaganga", vorgetragen von der Düsseldorfer Autorin Margarete Lazarowicz und auf der Gitarre begleitet von Co-Autor Hans Gerd Prodoehl. Da kamen etwas weniger Zuhörer in das Lesezimmer, vielleicht deshalb, weil das Buch schon für ab Neunjährige war. Bemerkenswert, bis auf einen Jungen kamen nur Mädchen!

Ab 16 Uhr gewannen dann die Eisdielen.

Das Ziel der AGB wurde erreicht. Als im Bereich der Integration sowie Kinder- und Jugendarbeit aktiver Verein wollten wir nicht den "schnöden Mammon", sondern Kinder von Büchern und dem Lesen begeistern. Für kleines Geld – schon ab 50 Cent –gab es sie zu kaufen. Die Ständler waren auch zufrieden und für uns ist klar: spätestens nächstes Jahr gibt es wieder einen Kinderbuchmarkt der AGB, mit Beteiligung von anderer Initiativen und Organisationen aus dem Salzmannbau. Dann rückt auch das Schreiben von Büchern mit in den Focus.

Dietmar Wolf, AGB Düsseldorf

Das Maschinengewehr Heines macht weiter

Prof. Kruse, Direktor des Heinrich-Heine-Instituts bleibt bis zur regulären Pensionierung im Juni 2009

Hurra, er bleibt! Ursprünglich hatte er beabsichtigt, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen – zum 30. Juni 2006. Aber nun hat Prof. Dr. Joseph A. Kruse – nicht zuletzt aufgrund des Drängens vieler Heine-Freunde aus Politik und Kultur – die Bereitschaft bekundet, sein Amt als Direktor des Düsseldorfer Heinrich-Heine-Instituts bis zur regulären Pensionierung am 30. Juni 2009 aktiv auszuüben. Der Kulturausschuss nahm diese Nachricht bereits erfreut zur Kenntnis. Die offiziel-

le Entscheidung trifft der Personal- und Organisationsausschuss in seiner nächsten Sitzung. Kruses zunächst beabsichtigtes vorzeitiges Ausscheiden hatte die Stadt Düsseldorf und die Heinrich-Heine-Universität veranlasst, über eine "Heine-Professur" nachzudenken. Der Inhaber sollte sowohl die Leitung des Heine-Instituts übernehmen als auch Lehrverpflichtungen an der Universität. Dieses Modell der Nachfolgeregelung ist damit zunächst ad acta gelegt. (arz)RH

Düsseldorf - Geschichten einer Stadt

1917 - Kriegswirtschaft

Am Hauptbahnhof am Wilhelmplatz traf in den Mittagsstunden eines heißen Juni-Nachmittags der Reichstagsabgeordnete und Führer der Zentrumspartei, Matthias Erzberger, ein. Seinen Aktenkoffer unter dem Arm geklemmt, trat er auf den Bahnhofsvorplatz und sah sich suchend um, als schon ein älterer Mann auf ihn zulief. "Herr Erzberger, entschuldigen Sie die Verspätung bitte, aber es war so schwer, eine Droschke aufzutreiben."

Erzberger reichte ihm die Hand. "Herr Karl Geusen, nehme ich an", sprach er in einwandfreiem Schwäbisch ohne merkbaren deutschen Akzent.

Geusen nickte. "So ist es, Herr Erzberger, seien Sie willkommen in Düsseldorf. Ich nehme an, Sie wollen sofort weiterfahren nach Bilk."

"Wenn es möglich ist, bitte. Meine Zeit ist knapp bemessen und ich habe heute Abend noch einen Vortrag in Mönchengladbach, im Volksverein, zu halten."

Die Droschke, die Geusen organisiert hatte, wartete in der Nähe und kam auf ein Zeichen des Stadtverordneten herangefahren. Auf dem Weg nach Bilk fragte Geusen den Abgeordneten: "Herr Erzberger, wie ist die Stimmung in Berlin? Glaubt man im Reichstag, den Krieg noch gewinnen zu können?"

Erzberger, der ein paar seiner Papiere ordnete, sah auf. "Im Reichstag? Nein, nur die Alldeutschen, die ja. Wir Abgeordneten der Zentrumspartei und vor allem die Sozialdemokraten, wir wollen diesen Krieg am liebsten sofort beenden. Deswegen werden wir im Juli eine Resolution in den Reichstag einbringen, die den Weg für Waffenstillstandsverhandlungen freimachen soll. Aber solange das nicht geschehen kann, muss sich unsere Truppe an der Front tapfer

schlagen, und dafür braucht sie auch Waffen und Material. Gerade das macht ja auch ein Unternehmen wie Jagenberg so wichtig. Ich bin wirklich neugierig, wie das Werk die ungeheure Aufgabe bewältigt hat, von der zivilen in die militärische Produktion umzusteigen und welche technischen Neuheiten uns dort erwarten werden."

"Herr Emil Jagenberg hat mir versichert, dass eine ganz großartige Erfindung Sie überraschen und Ihre Neugierde befriedigen wird. Da sind wir übrigens."

Die Droschke hielt vor dem Eingang der Jagenberg-Werke an der Himmelgeister Straße. Max Jagenberg selbst, der Vorstand des Unternehmens, erwartete Geusen und Erzberger im Hauptbüro und führte sie nach kurzer Begrüßung direkt in die große



Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit in unseren Beratungsbüros

Bilk: Bilker Allee 28 Benrath: Paulistraße 20 Eller: Gumbertstraße 141 Flingern: Bruchstraße 49 Gerresheim: Benderstraße 25 Vennhausen: Gubener Straße 1

oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf

21 10 14

Wir helfen seit 1968

Maschinenhalle, um dem Abgeordneten die derzeitigen Arbeiten auf dem Gebiet der Waffentechnik zu zeigen.

"Das, was Sie hier sehen, ist eine Waffe, mit deren Bau uns die Firma Rheinmetall beauftragt hat. Sie wurde entwickelt - nicht von uns. versteht sich -, nachdem der russisch-japanische Krieg und vor allem die verheerende Niederlage der Russen vor Port Arthur 1905 gezeigt hatten, dass eine Erstürmung befestigter Stellungen zu viele Todesopfer fordert, wenn der Angriff nicht artilleristisch gut vorbereitet ist. Es ist ein Minenwerfer, wie Sie sehen. Sehen Sie hier, die Minen werden mit viel Drall verschossen, und diese Rohrrücklaufeinrichtung bewirkt sowohl eine hervorragende Schussgenauigkeit als auch eine befriedigende Standfestigkeit des Gerätes. Aber kommen Sie jetzt bitte einmal hier rüber, hier..."

Jagenberg zog eine riesige Plane weg, und eine große Maschine wurde sichtbar,

"... eine ganz neue Papierverarbeitungsmaschine. Und: kriegswichtig, ich sage es Ihnen. Wir können damit Dinge aus Papier herstellen, für die bisher andere, wertvollere Rohstoffe verwendet werden mussten. Sandsäcke zum Beispiel. Oder auch Gurte und Riemen. Das geht sehr gut aus Papiergespinst, da brauchen Sie kein Leder mehr für. Oder hier, diese Pappkörpermaschine, darauf lassen sich Marmeladendosen herstellen."

Erzberger rückte sich seinen Zwicker zurecht und begutachtete viel interessierter ein Flugabwehrgeschütz, das ebenfalls in der Maschinenhalle stand, genauestens von allen Seiten, ganz als ob er bedeutende technische Kenntnisse demonstrieren wollte. Die eigentlich technischen Fragen wusste aber nur Geusen zu stellen.

"Von einer großen Erfindung war noch die Rede", erinnerte Karl Geusen den Werksinhaber. "Oh ja", sagte Jagenberg. "Kommen sie bitte mit hier herüber. Mein Bruder Emil hat vor einiger Zeit eine Apparatur entwickelt, die sich im Laufe des Krieges schon sehr gut bewährt hat – und es nach dem Krieg erst recht tun wird."

"Nach dem Krieg?" wunderte sich Erzberger. Bald aber schon wusste er, was Max Jagenberg gemeint hatte, als dieser stolz einen Arm präsentierte. Einen Kunstarm. "Wir setzen ihn in unserem Lazarett ein". sagte er stolz. "Ein Lazarett haben Sie auch?" Jetzt zeigte sich Erzberger richtig interessiert. "Ja, in einem der Parks in Bilk, im Florapark. Und jetzt schauen Sie her." Jagenberg betätigte zwei Hebel an diesem Arm, und so ließen sich die Hand, selbst einige Finger, bedienen. "Die ideale Erfindung für unsere armamputierten Kriegsversehrten", sagte er. "Zwar nicht so beweglich wie der eigene Arm, aber die Verwundeten können damit nach ihrer Genesung wieder ein fast normales Leben führen."

"Darf ich das mal haben?" Erzberger griff neugierig danach. "So was habe ich aber noch nie gesehen", schwäbelte er. "Und das funktioniert?" "Fast wie angewachsen!" ressiert und begeistert zuzuhören, was der Zentrumsabgeordnete ihnen zu sagen hatte. Erzberger sprach erst eine Weile über die allgemeine politische Situation, dann über die Bedeutung der Wirtschaft im allgemeinen und der Rüstungsindustrie im speziellen. Unruhig wurden aber gerade die sozialdemokratisch gesinnten Arbeiter dann, als Erzberger anfing, über die Rolle der christlichen Gewerkschaften zu reden und besonders den katholischen Charakter einiger Gewerkvereine hervorzuheben. "Kriegshetzer", murmelte ein Arbeiter lei-

Im Speisesaal versammelte sich die Schar

der Arbeiter, um mehr oder weniger inte-

"Kriegshetzer", murmelte ein Arbeiter leise, der ganz hinten an der Türe stand. Nur seine Umgebung hatte es gehört.

"Düsseldorfer Arbeiter", verkündete Erzberger. "Vertraut nicht darauf, dass die Sozialdemokraten euch versprechen, einmal in weiter Zukunft, in einer von ihnen propagierten paradiesischen Zeit, die niemals eintreffen wird, werde es euch allen so gut gehen. wie ihr es euch heute niemals zu erträumen wagt. Wer diese Ideen verbreitet, hat ein verirrtes Herz und einen kranken Geist. Die Zentrumspartei bemüht sich seit Jahren. zum Teil sehr erfolgreich, darum, dass Arbeiterschutzgesetze in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Wir haben es erreicht, dass Gewerbekammern errichtet wurden, wir haben heute Krankenkassen, Wohlfahrtseinrichtungen, Schiedsgerichte, die Sonntagsruhe, den Zehnstundenarbeitstag. Versprochen haben es die Sozialdemokraten auch, aber im

Reichstag sind alle diese Gesetze gegen ihre Stimmen angenommen worden. Ich weiß, dass ihr Düsseldorfer Arbeiter traditionell katholisch seid, katholisch denkt und katholisch wählt. Iagenberger, vergesst niemals. wer eure wahren Interessen vertritt, sowohl in eurem Rathaus als auch in Berlin. Es ist das Zentrum! Bleibt dem Zentrum treu, wie ihr es immer gewesen seid, dann seid ihr auf dem sicheren Weg der sozialen Absicherung und der Fürsorge. Nur wenn ihr dem Zentrum treu bleibt. Düsseldorfer Arbeiter und lagenberger, dann haben wir die Chance und die Gewissheit, eines nahen Tages diesen umbarmherzigen Krieg so zu beenden. dass Deutschland hoch erhobenen Hauptes seinen heutigen Feinden und späteren Freunden entgegentreten kann."

In Begleitung Karl Geusens reiste Matthias Erzberger zurück zum Hauptbahnhof. Ihre Rede hat großen Eindruck unter den Arbeitern gemacht", versicherte Geusen. "Hat sie das?" entgegnete Erzberger. "Es waren meiner Ansicht nach zu viele Sozialdemokraten darunter. Eine schöne Stadt, Düsseldorf, übrigens", sagte er, reichte Geusen die Hand, lüftete noch einmal den Hut und eilte zurück in das Gebäude des Hauptbahnhofs.

Soviel von der Stadt hat er ja nun nicht gerade gesehen, dachte Geusen, als er dem vielbeschäftigten Abgeordneten nachsah. Dann ging er zurück zu seiner Droschke und hatte, wie auch die Arbeiter bei Jagenberg, den Besuch Erzbergers über dem Tagesgeschäft bald vergessen. Saltwood



Gaststätte

Zur Martinsklause

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf Tel. + Fax 0211/391436 Handy 0177/3 914360 www.Zur-Martinsklause.de

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57 Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82 Mobil: (0173) 7110 623 Leeve Onkel Jupp

Watt mir so över Ostere zo Huus metjemaat hant, datt wor vom allerfeinste. Also datt jing schon am Karfriedaach morjens loss. Weil jo Fierdaach wor, brochten dä Papp jo nit zo ärbidde. Wenn datt so ess. kömmer jo emmer dann moriens watt länger schloope. Äwer diesmol wor domet nix. So jäje 6 Uhr hann ich da Papp stöhne jehöht. als wenn's dä am sterve wör. Dä wor so am jammere, datt isch dovon wach jewoode ben. Isch hann nur jehöht, wie de Mamm dä Papp emmer am tröste wor. Du weess jo. datt isch emmer neujierisch ben und wesse well, watt so löppt. Also ben isch kicke jejange, watt denn do so loss es. Do sossen dä Papp un de Mamm en de Kösch un da Papp hadden sisch doch son rischtisch schöne dicke Back. De Mamm hadden en großes Handooch met kalt Wasser jeköhlt un hielt datt dem Papp emmer an de Back. Dä wor am jammere un am stöhne, auh wieh, min Zäng, isch hann doch föschterlische Zangping. Datt konnden mo wirklisch rischtisch senn, denn dä Papp hadden de Träne in de Oore stonn. Emmer wor da am jaule. wer kann misch denn helfe un wie krisch isch die Zanapina wea. De Mamm wor schon am vozweifele un fing och schon bald an zo kriesche aan. Do hann isch för de Mamm jesaaht, se soll doch mol de Omma anroope, die hätt doch emmer noch so alde Huusmeddelskes parat. Die könnt demm Papp bestemmt jood helfe. To, de Omma koom och direktemang aan und hätt dem Papp so Huusmeddelke metjebraht. Du kannst disch vielleicht denke, watt datt wor. Also, als se datt usjepackt hodden, koom disch doch tatsäschlisch son janz volle Fläsch Konjack zöm Vörschein. Dä Papp hätt die Omma vielleicht blöd anjekickt un janz leis jefrocht, watte denn domet maake sollden. Die Omma hätt beinah ne Lachkrampf jekritt als se datt jehöht hätt. Dann hättse uns vozällt, datt dä Oppa emmer, wenn dä Zanaping hodden, so die Backezäng domet uusjespöllt hätt. Äwer, weil datt jo so met emol noch nit jooht wor, mossten da Oppa datt jo eh paamol maake. Wie dä dann uussoh, kammer sesch jo vörstelle. Als dä Papp datt jehööht hätt, fing dä doch tatsächlisch noch lauter an zo jaule un konnden et anjeblisch överhaupts nit mi uushalde võr lauter Ping. Direktemang fing dä aan met demm Konjack die Backezäng zo spöle. Watt soll isch disch sare, no dem dridde oder vierte Spöle wor dä nimmi am jaule, äwer dä fing fies datt Lalle aan. Äwer de Omma hätt jesaaht, datt datt janz normal wör, datt wör bei demm Oppa och emmer so jewäse. Nur hätt die Omma nie bejriefe könne, säätse, datt dä Oppa so oft Zanaping hadden un dä Zahnarzt nie watt jefonge hädden. Na wenn datt mol nit Fioleschieberei von dem Oppa wor, nur öm an dä Konjack zo komme. Also, so no sechs oder sibbe Spölunge wor et demm Papp och schon vill besser un do konnden dä in aller Ruh

Sebastian FuchsGas-Wasser-Heizung

Installateur- und Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52 40219 Düsseldorf Telefon 0211-310 7222 Telefax 0211-8766185 Mobil 0173-2859958 www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- · Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst



wiederschloope. Äwer Nommidaachs, als dä widder wach wooden, mossten dä unbedengt wieder Spöle, weil öm datt doch, wie eh so säht, tatsäschlich rischtisch jooht an de Backezäng jedonn hädden. Vom Not-Zahnarzt un vom Köhle met demm nasse Handooch wollden dä janix mi wesse. Datt jeht och so janz jooht fott, hätte jemennt. So jing datt bes Ostermondaach wieder un dä Papp wor entweder em Tran oder am Jaule. För die schöne Ostereier un dä Festbrode hätte ja kinn Meinung jehatt. Nur zwei Fläsche Kon-

jack hätte för die janze Spölunge nödisch jehatt. Datt schöne Esse un die Ostereier hammer dann met de Omma zosamme jejesse un als dä Papp dann no Ostere nom Zahnarzt jonn sollden, hadden dä överhaupts kinn Ping mieh. Nur dä Rest von dä Konjack hätte noch zom Spöle jebrucht. Also Onkel Jupp, weesste Bescheid, wenn de mol Zangping häss, dann vojess nit, datte Spöle moss.

Jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer

dinne leeve Juppemann

Die Mobile Nähnadel

Die etwas andere Schneiderei für Ihre Änderungen und Maßanfertigungen



- Damen, -Herren und Kindermode
- Professionelle Arbeit zu fairen Preisen
- Kompetente Beratung in Ihrer gewohnten Umgebung
- Hol- und Bringservice
- Sonderwünsche: Gardinen, Decken, Bezüge, ...

Meine 20 jährige Berufserfahrung in namhaften Modeunternehmen wird Sie nicht enttäuschen! Ich bin der Partner an Ihrer Seite. Rufen Sie mich an und überzeugen Sie sich!

Stephanie Hegger Telefon: 0173 5220052

Du böß noch nit langs em Schmitze Backes

Der Bestand "Schmitze Backes" im Hermann-Smeets-Archiv

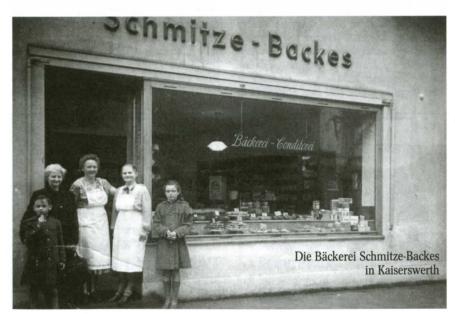
Von Dr. Christian Leitzbach

Das Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde beherbergt eine reiche Anzahl an Beständen – nicht nur die bekannten und auch in der "Sternwarte" teilweise schon vorgestellten Archivalien zu Freiligrath, Benzenberg, Binterim oder die Firma Jagenberg. An dieser Stelle soll nun der Bestand "Schmitze-Backes" vorgestellt wer-



den – vielen Bilkern ist dieser Name wohlbekannt, aber wer weiß eigentlich genau, wer "Schmitze-Backes" war, und was man im Archiv der Bilker Heimatfreunde alles über ihn finden kann? Zunächst ein ganz kurzer Lebenslauf des am 25. August 1887 an der Försterstraße 1 (die heute die Fleher Straße ist) geborenen Wilhelm Schmitz. Sein Vater war Bäckermeister, und auch er selbst absolvierte im väterlichen Betrieb eine Bäckerlehre. Er übernahm die väterliche Bäckerei, die während der Bombenangriffe

auf Düsseldorf im Zweiten Weltkrieg mehrfach getroffen und zerstört wurde. Noch während des Krieges siedelte Schmitz 1944 nach Kaiserswerth über. Am 26. Oktober 1946 eröffnete er dort an der Arnheimer Straße seine neue, eigene Bäckerei. "Ein Raunen geht durch Kaiserswerth: "Habt Ihr das Neueste schon gehört? Der Schmitze-Backes macht heut" auf und startet seinen Brotverkauf! Auch backt er wieder leck're Stuten und Brötchen wie die alten guten, die wir von früher her gewöhnt, womit das Frühstück er verschönt.""





Bilker Schützenfest 1951, von links: König Richard Eumann, Schmitze-Backes, OB Josef Gockeln

Auch als Kaiserswerther blieb Wilhelm Schmitz Bilker. Bereits in seiner Schülerzeit war er Page bei den Sebastianern aus Bilk geworden und zeit seines Lebens dem Schützen- und Karnevalsbrauchtum eng verbunden. Der seit 1913 mit der Grevenbroicherin Margarethe ("Grete") Wingen verheiratete Schmitz wurde 1936 Präsident der Düsseldorfer Bürgerwehr, die er zuerst reorganisierte und nach 1945 wieder neu aufbaute. 1947 wählten ihn die Düsseldorfer Jonges als Nachfolger von Willy Weidenhaupt zu ihrem Baas und 1951 die Bilker Heimatfreunde zum Ehrenpräsidenten. Fast ein Jahr später, am 4. Mai 1952, starb Wilhelm Schmitz, 64 Jahre alt, schwer er-

krankt, im Kaiserswerther Diakonie-Krankenhaus.

Unter den Papieren, die sich im Bilker Heimatarchiv befinden, ist ein großer Teil seines Nachlasses, den die Familie den Bilker Heimatfreunden überlassen hatte. Darunter entdecken wir einmal offizielle Papiere, z. B. seinen Personalausweis für die damalige Britische Zone, seine Handwerkskarte oder seinen Jagdausweis, denn Schmitz war auch ein passionierter Jäger. Daneben gibt es aber auch viele persönliche Dinge, zahlreiche Briefe, die er erhalten hat, auch Glückwünsche zu vielerei Gelegenheiten: Zum Geburtstag oder zum 44jährigen Jubiläum als Mitglied der Kar-

HELM-MOHLE

G IVI D



AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE INDUSTRIETEILE · MASCHINEN

POSTFACH 190130 · 40111 DÜSSELDORF GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF TEL. 0211/395058 · FAX 0211/305607

Das Original

218



Wilhelm Schmitz mit Frau Grete und Sohn Heinz

nevalsgesellschaft von 1846 – dazu bekam er eine schön gestaltete Urkunde, die sich heute ebenfalls im Hermann-Smeets-Archiv befindet.

Von sozialem Engagement und Freigiebigkeit zeugt einer der genannten Briefe. "Lieber Herr Schmitz!" heißt es dort, "würden Sie so gut sein u. wieder mal ein Brot für uns aufheben?! Ich komme am Abend u. hole es ab. Ach das liebe Brot, die gute Gabe Gottes! Mit dankbarem Gruß, Ihr H. X." (Name selbstverständlich geändert)

Wilhelm Schmitz tat sich auch als Dichter hervor. Karnevalslieder, Gedichte zu karnevalistischen Anlässen oder stadthistorischen Ereignissen finden sich sowohl in gedruckter als auch in handschriftlicher Form in

seinem Nachlass, Eines dieser Ereignisse war zum Beispiel die letzte Überfahrt der Großwagen-Gierfähre "St. Christopherus" von Düsseldorf-Hamm nach Neuss am Tag der Eröffnung der Südbrücke am 17. November 1951. Selbst seine politische Einstellung - während des Dritten Reiches war er vermutlich überzeugter Anti-Nationalsozialist gewe-

sen, ohne dass er in irgendeiner Weise als Widerstandskämpfer sichtbar wird – spiegelt sich in seinem Nachlass wider:

"O alte Naziherrlichkeit, wohin bis du entschwunden? Jetzt sind vorbei auf allezeit Für dich die schönen Stunden, nachdem dir wurde über Nacht für immer der Garaus gemacht; und dass dies musst' geschehen, war ja vorauszusehen."

Auf vier eng beschriebenen Seiten wird mit dem gerade vergangenen Dritten Reich abgerechnet, mit Hitler selbst, seinem Rassenwahn, der Partei und der Gestapo, der Bespitzelung und schließlich dem Weltkrieg. Sehr lesenswert ist dieses Gedicht "Den



Schmitze Backes als Präsident der Düsseldorfer Jonges

Nazis als Nachruf", sehr persönlich, historisch willkürlich, und aggressiv.

Überliefert ist auch die Rede, die Schmitz gehalten hatte, als die Bilker Heimatfreunde ihn zu ihrem Ehrenpräsidenten wählten. Desgleichen der Nachruf, den ihm die Rheinische Post in ihrer Ausgabe vom 6. Mai 1952 widmete. Fotos sind ebenfalls vorhanden, von Wilhelm Schmitz selbst und seiner Familie, also auch von seiner Frau Grete, seiner Mutter - ihr Name ist im Bestand nicht überliefert - und seinem Vater Franz. Und wer möchte, kann sich anhand der Dokumente und Briefe auch an die Erforschung ungeklärter Ereignisse aus der Düsseldorfer Stadtgeschichte machen. Warum, um nur ein Beispiel zu nennen. durften die Düsseldorfer Karnevalisten "unter keinen Umständen" im Jahre 1951 ihre Karnevalssitzungen vor dem 7. Januar beginnen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollten, vom Rosenmontagszug ausgeschlossen zu werden?

Dass jemand noch nicht an "Schmitze Backes" vorbei ist – oder im Platt ausgedrückt: "Du böß noch nit langs em Schmit-

ze Backes", ist bei vielen Düsseldorfern zu einer gebräuchlichen Redensart geworden. Aber - was soll das eigentlich heißen? Ursprünglich stammte dieses Wort aus Köln - der Weg zum Hochgericht führte am Backhaus eines Bäckers Schmitz an der Severinstraße vorbei. Die Rheinische Post erklärte 1952 ihren Lesern: "Die humorvollen Bilker erzählten ihren Kindern. die Redensart bezöge sich auf ihren "Schmitze Backes". Zum einen wegen des langen Wallfahrtweges zur Stoffeler Kapelle, an dessen Rand das Backhaus an der Försterstraße lag. Und zum anderen der gestohlenen Äpfel wegen. Angeblich kannte der Besitzer des "Backes", der Vater Franz von Wilhelm Schmitz, keinen Spaß bei diesem Thema, so mussten die Stöppke schauen, dass sie an "Schmitze Backes" vorbeikamen. Und eine Generation später übertrug sich der Name des Backhauses auf den Sohn.

Was den Bilker Heimatfreunden übrigens nicht gelang, war, den Teil der Fleher Straße, der früher die Förster-Straße war, nach "Schmitze Backes" benennen zu lassen.



Tatsache

Et soll mich nit wundere, wenn bei dänne, die övver uns woohne, nooh de Flitter- un Jewitterwoche noch de Knochesplitterwoche kohme. Als Verlobte wood alles in prächtigste Färwe jemoolt, dann hant se "JO" jesaht, och zu dämm, wat dä angere hät jewollt. Anschließend wood de Hochziet janz jroß jefieert, hengerheer hant se sech eesch richtig kennejeliert. Zueesch hät mer nur Usdrück wie Mäusie un Bärche vernohme. jetz sind se schon beim Kamel un Rhinozeros ahnjekohme. Als hä ihr wat vörjeworfe hät, hät se'm wat noohjeschmisse un donooh hät hä widder wie Adam in dä Appel jebisse. Sorje, die se deele wollten, hant se fröher nit jekannt, hütt bereue se, dat se sich vör Liebe nit opjefresse hant. Et is ne Ongerschied, ob mer ledig oder "erledigt" is. denn eens steht fest un is janz jewiss, dat janze Johr is nit so schön wie d'r Monat Mai un die Zwei sind an Schmitze Backes noch nit vorbei. Manch eener hät finanzielle oder jesundheetliche Sorje, Ilöck un Jesundheet lossen sich nit koofe oder borje. Ilöck un Jesundheet kann mer och nit schenke Un Probleme un Sorie lossen sich och nit ertränke. In einije Familije schlahren de Kenger övver de Sträng un d'r Vatter rauft sich de letzte Hoore mir beide Häng. Widder angere möhten leewer hütt als morje d'r Schwiejermutter en Woohnung op em Drachefels besorje. Hät eener anjäwlich kinn Sorje un behauptet dat kess. dann zäll de Finger nooh, wenn de dämm de Hangk jejohwe häs. Dat ideale Brautpaar johw Hierothswillije jetz dä Hinwies dat "Liebe" die Afközung för "Lebenslanger Irrtum eines beschränkten Esels" is. Angere Lütt Illusione zu raube fing isch fies, weil manchmohl eener jlöcklicher als dä angere is. Ejal wie et is, denk drahn, wenn de unzufreede bis, et jövvt vill Hüser, ävver keens, wo nix is.

Waflie

Und da war es aus Gips!

Die "Studiobühne Düsseldorf" rezitierte Gedichte in der Martinsklause

Von Erich Pliszka

Zum zweiten Mal gestaltete die "Studiobühne Düsseldorf" den monatlichen Heimatabend der Bilker Heimatfreunde. Unter dem Titel "Menschliches, allzu Menschliches" stellte die in Bilk sehr bekannte Theatergruppe ihre Gedichtrezitationen vor, die, wie Studiobühnen-Mitglied Dieter Wallenfang erzählte, noch eine der schönsten Ideen und Arbeiten des vor wenigen Jahren verstorbenen Gründers und langjährigen Leiters der Bühne, Willy Franken. gewesen sei. Zu den schönen Gedichten. denen die Heimatfreunde gebannt lauschten, gehörten Werke von Rainer Maria Rilke, Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Ingeborg Bachmann, Wilhelm Busch oder Matthias Claudius. Nicht wenige der Zuhörer dürften sich sicher in die eigene Schulzeit und Jugend zurückgesetzt gefühlt haben. Des öfteren erhielten die Akteure begeisterten "Szenenapplaus", zum Beispiel Torsten Boll und Danijela Brekalo

nach ihren wunderbaren Vorträgen von ...An die Sonne" und "Erklär mir Liebe" beides Gedichte von Ingeborg Bachmann, oder auch Anneliese Cherubim für Ringelnatz' "Im Park". Auch die Ton- und Lichttechnik, betreut von Christine Schoepke und Annerose Wallenfang, leistete ganze Arbeit. Die Musik gab den Gedichten eine ganz eigene Untermalung. Die Bilker Heimatfreunde waren - nicht zuletzt auch zur Freude der Studiobühne Düsseldorf - zahlreicher erschienen als vor etwa einem Jahr. als die Gruppe "Die Physiker" von Friedrich Dürrenmatt gespielt hatte. Wie Präsident Erich Pliszka im Gespräch erfuhr. probt die Truppe seit einiger Zeit ein neues Stück ein, ebenfalls von Dürrenmatt: "Herkules und der Stall des Augias". Gute Gelegenheit, die "Studiobühne Düsseldorf" spontan auch für dieses Stück wieder für einen Heimatabend in der "Martinsklause" einzuladen.



Wir trauern um unsere Mitglieder

FRIEDRICH HÖRSCHGEN

ANNELIESE KUNZ

Wegen eines technischen Fehlers liefern wir die Geburtstagsliste von Mai nach. Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir daher nachträglich ganz herzlich unseren Heimatfreunden

Hans-Dieter Caspers	02.05.	60
Wolfram Overkott	04.05.	40
Fredy Steneberg	07.05.	70
Karl-Georg Schmitz	11.05.	70
Claudia Schmitz	12.05.	35
Iutta Mever	15.05.	70
Willibald Rudolf	17.05.	75
Ulrich Wagener	21.05.	55
* * *	21.03.	33
Winfried Ketzer	02.05.	58
Maria Franken	03.05.	68
Rolf Kosterlitzky	03.05.	72
Manfred Ax	04.05.	73
Rega Knoop	04.05.	71
Kurt Bertus	04.05.	64
Stefan Karras	04.05.	33
Heinz Hutmacher	05.05.	74
Georg Fischer	05.05.	67
Helmut Hunold	06.05.	79
Prof. Dr. med. H. Schadewaldt		83
Hubert Schmitz	07.05.	66
Silvia Schiffer	07.05.	41
Josef Schnitzler	08.05.	68
Willi Weidenauer	08.05.	74
Dr. Florian Gabriel	11.05.	67
Volker Maassen	11.05.	64
Alfred Kater	12.05.	68
Hubert Schwamb	14.05.	58
	15.05.	57
Dieter Brügemann		-
Theo Hilger	16.05.	54
Brigitte Schmidt	16.05.	53
Heide Apitz	16.05.	62
Elke Dobberahn	18.05.	73
Hans-Georg Schenk	19.05.	63
Friedhelm Kronshage	19.05.	49
Petra Janiszewski	20.05.	62
Ulrike Ehmans	22.05.	59
Manfred Bilstein	24.05.	64
Dirk Niedel	24.05.	42
Udo Figge	25.05.	42
Jürgen Schmitz	28.05.	37
Dr.med. Max Schulte-Goebel	30.05.	87
Herbert Steinbach	30.05.	78
Ralf Breitkreutz	31.05.	42

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

Karl Müller	08.06.	55
Manfred Stracke	11.06.	70
Dieter G. Windhövel	23.06.	70
Wolfgang Rütz	26.06.	50
Paul Sonntag	27.06.	75

Horst-Rainer Schmidt	01.06.	57
Edda Schwill	01.06.	67
Dr. Thomas Tacke	03.06.	59
Heinz-Josef Gau	04.06.	58
Karl-Josef Hertel	04.06.	71
Rolf Amelung	05.06.	68
Josef Kramp	06.06.	69
Hans-Jürgen Leusch	06.06.	44
Anneliese Kunz	08.06.	81
Kurt Grans	09.06.	78
Marlene Lüttmann	09.06.	56
Horst Hülsenbeck	11.06.	59
Hans Vieten	11.06.	67
Erwin Friedrich	13.06.	69
Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt	15.06.	83
Norbert E. Greeff	15.06.	56
Elisabeth Janzen	15.06.	88
Irma Endrejat	19.06.	64
Gerda Kirschbaum	19.06.	63
Astrid Schwartz	19.06.	43
Gerhard Wolf	20.06.	71
Werner Kümpel	22.06.	57
Erich Buchloh	24.06.	86
Stefan Michaelis	26.06.	39
Dr.med.Peter-Paul Skowronek	26.06.	74
Rudolf Wolff	26.06.	68
Horst Esser	27.06.	67
Tim Wiatrowski	27.06.	38
Helga Paessens	27.06.	66
Johannes Schiffer	28.06.	72
Heinz Willems	28.06.	84
Maria Schmitz	29.06.	93
Horst H. Kayser	29.06.	69
Andreas Helmut Tigges	29.06.	44

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Michael Dreier Ulrike Dreier

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 391564, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg

Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 445950, Telefax 5150615, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck

Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560, Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen

Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-679996, Fax 02159-679998. E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde

Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel.33 40 42; Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich Tel. 02 11 / 30 87 17. H. Esser (Archivar). E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der "Bilker Sternwarte" ist im Jahresbeitrag enthalten. Mitgliedsbeitrag: 36,– Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,– Euro

Die "Bilker Sternwarte" erscheint in der ersten Woche jeden Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

Theo Kleis GmbH





Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-, Süd-, Unterrrather- und Heerdter Friedhof • Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20 40221 Düsseldorf Telefon 0211/1550 91 Telefax 0211/152363

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19 40549 Düsseldorf Telefon 0211/504 71 71



E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de